

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Übersicht über die bisher beschriebenen und
aufgenommenen Steindenkmäler im Herzogtum
Oldenburg**

Sello, G.

Oldenburg, 1895

D. Amt Jever.

urn:nbn:de:gbv:45:1-3732

D. Amt Jever.

Gemeinde Schortens.

- 71) ? v. Alten deutet auf seiner Altertumskarte zum VI. Jahresber. ein Steindenkmal zwischen dem Vorwerk Upjever (Bauerschaft Abdernhausen) und dem Nobiskrug (Gemeinde Sandel) an.
- 72) ? Strackerjan, Aberglaube und Sagen I. S. 161 erwähnt einen großen Stein, den „Dübbensteen“, am Wege von Gr. Ostiem (Bauerschaft in der Gemeinde Schortens) nach Schortens, kurz vor diesem Kirchdorfe. Die Sage, welche er von demselben erzählt, erinnert gewissermaßen an die Versteinerungsagen von Wisbecker Brant und Wisbecker Bräutigam.

E. Amt Oldenburg.

I. Gemeinde Hatten.

Bauerschaft Dingstede.

- [73) 74)] 1. 2) Rechts der Heerstraße, welche von Oldenburg über Hatten, Dingstede, Steinkimmen, Falkenburg, Delmenhorst nach Bremen führte, bei Dingstede, im Kirchspiel Hatten (also, da Dingstede selbst bis 1758 zum Kirchspiel Ganderkesee gehörte — Rohli II. 252 — westlich von Dingstede) lagen um die Mitte des 17. Jahrhunderts am waldigen Abhang in der Gemarkung „Heidenweg“ zwei längliche Hügel mit Steinsetzungen. Der erstere, 75' lang und 33' breit, war mit einer länglich runden Einfassung von 151, in vier Gruppen sich sondernden Steinen umgeben; in der Mitte erhob sich auf 3 Tragsteinen ein gewaltiger Deckstein, unter dem man durchkriechen konnte. 80 Schritt davon lag unter großen Eichen der zweite, 40' im Umfang haltende Hügel, dessen Gipfel eine mächtige, ziemlich tief in die Erde gesunkene, oben

